

Kein Mobiliar von der Stadt, weil Mittagsbetreuung nicht im Schulgebäude ist

# Mita hat das Nachsehen

**SOLLN** Eigentlich könnte sich Michael Ahrens-von Römer freuen: Das neue Domizil der Mita nimmt Gestalt an – wenn alles nach Plan läuft, sollen ab Oktober über 30 Schüler der Herterichschule in die Mittagsbetreuung in das neue Jugendheim am Fellererplatz gehen. Doch die Freude des Vorstandsmitglieds der Elterninitiative Mita ist getrübt: Weil die Mita nicht im Schulgebäude untergebracht ist, erhält der gemeinnützige Verein weder Sachmittel wie Tische oder Stühle, noch Zuschüsse zu Miet- und Betriebskosten. Das teilte das Referat für Bildung und Sport (RBS) auf Anfrage der Eltern mit. Betreuungseinrichtungen, die innerhalb des Schulgebäudes untergebracht sind, erhalten solche Mittel.

Ahrens-von Römer kann das nicht verstehen. „Auf welcher Rechtsgrundlage beruht die Diskriminierung extern untergebrachter privater Mittagsbetreuungen?“ Diese Frage will er jetzt von den Verantwortlichen mithilfe des Bezirksausschusses beantwortet wissen: Die Stadtteilpolitiker haben in ihrer Sitzung auf Initiative von Randhir Dindoyal (FDP) einen Antrag an das RBS gestellt. Auch die OB-Kandidaten hat der Vater zweier Söhne angeschrieben.

Unterstützung bekam er in der Sitzung von CSU-Stadträtin Dr. Manuela Olhausen, die die große Bedeutung privater Elterninitiativen herausstellte. „30 Prozent der Nachmittagsbetreuung wird in München über die Mittis abgedeckt. Im Moment ist das immer noch zu wenig. Wir müssen aufpassen, dass man die einen nicht besser behandelt als die anderen.“ Das Argument der von Michael Kollatz (SPD) angesprochenen Doppelnutzung von Klassenzimmern ließ Olhausen nicht



**Im Herbst sollen die Mita-Zwergel in die neuen Räume am Fellererplatz ziehen. Dass die Stadt ihnen Mobiliar zur Verfügung stellt, fordern (v. li.) Randhir Dindoyal (FDP) vom BA 19, die Mita-Vorstände Daniel Gebert, Gerhard Zickgraf und Michael Ahrens-von Römer sowie Kirchenpfleger Richard Müller und Johann Glaser von Kirchenverwaltung St. Johann Baptist.**

Foto: das

gelten. „Viele Klassenzimmer sind für eine Doppelnutzung nicht ausgelegt.“ Und in der Herterichschule gebe es schlicht und einfach keine Räume mehr, sagt Karin Ackermann, Schulleiterin der Herterichschule, auf *Hallo*-Anfrage: „Wir würden das sehr gerne tun. Aber die Schule platzt aus allen Nähten.“ Insgesamt würden bereits sechs Gruppen der Mittagsbetreuung Karfunkel in der Schule betreut, drei in Doppelnutzung. „Und selbst für diese drei Gruppen sind die Räume oft noch belegt.“

Rückhalt erhielt der Vorstoß nach Gleichbehandlung auch von Beate Meyer (CSU), Vorsitzende des Unterausschusses Soziales im BA. „Wir sollten überlegen, was die Mittagsbetreuungen leisten, was sie der Stadt an Geld sparen“, so Meyer. Laut Zahlen des Vereins Klein-Kinder-Tagesstätten werden in München fast 10 000 Kinder betreut.

2011 hatten die Sollner Eltern die Mita wegen des eklatanten

Mangels an Nachmittagsbetreuungsplätzen mit eigenen Mitteln aus dem Boden gestampft. „Wir haben initial rund 7000 Euro Eigenkapital eingesteckt“, so Ahrens-von Römer. Die Kirchenstiftung St. Johann Baptist hatte der Initiative zwei Räume im Pfarrheim zur Verfügung gestellt. Seit Mai ist die Mita wegen des Umbaus des Jugendheims vorübergehend in der Diefenbachstraße 32 untergebracht. Doch der Umzug rückt näher. Die Eltern hoffen auf schnelle, unbürokratische Hilfe. Und die könnte vom BA kommen, stellt Dindoyal in Aussicht. „Die Stadt ist in der Pflicht. Wenn von ihr nichts kommt, dann wird der BA was machen.“ **das**

## Bürgerwerkstatt

**OBERSENDLING** Zur Bebauung des Areals zwischen Baierbrunner-, Hofmannstraße und Siemensallee findet am Samstag,

15. Februar, von 10 bis 16 Uhr in der Siemens-Kantine, erster Stock, eine Bürgerwerkstatt statt. Anmeldung unter Telefon 14 17 511 (AB).